

INHALT

EINLEITUNG

Die Problemlage der Philosophie

§ 1. Die Funktion einer »Theorie der philosophischen Begriffsbildung« in der Phänomenologie	3
§ 2. Die Unterscheidung von wissenschaftlicher Philosophie und Weltanschauungsphilosophie	9
§ 3. Lebensphilosophie und Kulturphilosophie – die beiden Hauptgruppen der Gegenwartsphilosophie	12
§ 4. Leben als Urphänomen und die beiden Problemgruppen der gegenwärtigen Philosophie	18
a) Leben als Objektivieren und das Problem der absoluten Geltung (das Aprioriproblem)	19
b) Leben als Erleben und das Problem des Irrationalen (das Erlebnisproblem)	23
§ 5. Die phänomenologische Destruktion	29
a) Die Funktion der Phänomenologie im Ganzen des Philosophierens	30
b) Die Vorgriffsgebundenheit der phänomenologischen Destruktion	34
c) Philosophie und faktische Lebenserfahrung	36
d) Die Anwendung der Destruktion in den beiden Problemgruppen	39

ERSTER TEIL

Zur Destruktion des Aprioriproblems

§ 6. Die sechs Bedeutungen von Geschichte und erste Hebung der in ihnen gelegenen Vorzeichnungen	43
§ 7. Der rechte Verfolg der Vorzeichnungen: Die Explikation der Sinnzusammenhänge	49
§ 8. Bezugscharakteristik: Die Artikulation der Sinnzusammenhänge nach dem Bezugssinn	60

§ 9. Die Rolle des Geschichtlichen innerhalb der Aprioritendenz der Philosophie	66
§ 10. Vollzugscharakteristik: Die Artikulation der Sinnzusammenhänge nach dem Vollzugssinn	74
a) Die Aufgabe der phänomenologischen Diiducation	74
b) Die phänomenologische Diiducation der genuinen Vollzüge der in Frage stehenden Bedeutungszusammenhänge	75

ZWEITER TEIL

Zur Destruktion des Erlebnisproblems

§ 11. Der Übergang zur zweiten Problemgruppe und das Verhältnis von Psychologie und Philosophie	87
---	----

*Erster Abschnitt**Die destruiierende Betrachtung der Natorpschen Position*

§ 12. Die vier Gesichtspunkte der Destruktion	92
§ 13. Natorps allgemeine rekonstruktive Psychologie	96
a) Die Methode der Rekonstruktion	98
b) Die Disposition der Psychologie	105
§ 14. Die Durchführung der Destruktion	112
a) In welcher Tendenz geht Natorp an den Erlebniszusammenhang heran?	112
b) Welches ist der Einheits- und Mannigfaltigkeitscharakter des Erlebniszusammenhangs?	115
c) Wie verhält sich das Ich im Erlebniszusammenhang?	122
d) Wie wird das Ich selbst gehabt?	123
§ 15. Konstitution als leitender Vorgriff	128
a) Der Primat der Methode	128
b) Die Bestimmung des Ichproblems durch die Idee der Konstitution	131
c) Die Radikalisierung des Theoretischen in der Konstitutionsidee	137
d) Vollzugs- und Ordnungszusammenhang (Nachschrift: Oskar Becker)	146

Zweiter Abschnitt

Die destruiierende Betrachtung der Diltheyschen Position

(Nachschrift: Oskar Becker)

§ 16. Der einstellungsmäßige Charakter der Philosophie Natorps und die Erwartung des Gegenteils bei der Diltheys	149
§ 17. Referat über Diltheys Philosophie	155
§ 18. Die Destruktion der Diltheyschen Philosophie	163
§ 19. Natorp und Dilthey – Die Aufgabe der Philosophie	168

BEILAGEN

1. Zu den §§ 1-3	175
2. Zu § 3	176
3. Zu § 5	178
4. Zu § 8 (S. 60 f.)	187
5. Zu § 8 (S. 63 f.)	187
6. Zu § 9	188
7. Zu § 10 a	190
8. Zu § 12	190
9. Zu § 13	191
10. Zu § 14	193
11. Zu § 15	193
12. Zu § 15 b	194
13. Zu § 15 c	195
14. Zu § 16	197
<i>Nachwort des Herausgebers</i>	199